

Verdauung gut, alles gut!

Autorin: Maike RAKEBRANDT; Senior Product Management Equine & Pet, Leiber GmbH

Das Pferd zeigt weniger Leistungsbereitschaft, oftmals grummelt und schmerzt es im Darm (Bauchschmerzen) und die Pferde verspannen sich. An lockeres Reiten über den Rücken ist dann nicht mehr zu denken. Ist der Darm geschwächt, verliert zudem auch das Immunsystem an Stärke. Die Immunzellen im Darm sind überfordert. Die Abwehrkräfte sinken, Krankheitserreger treffen auf keine wirksame Gegenwehr mehr. Das Pferd hat jetzt ein großes Risiko, an zusätzlichen Infekten zu erkranken.



Wie zeigen sich Probleme mit der Verdauung?

- | Blähungen
- | Krämpfe im Darm
- | Übel riechender Kot
- | Durchfall bis hin zu Kotwasser
- | Akute Kolik

Blähungen – erste Alarmsignale für Verdauungsstörungen

Oftmals werden erste Alarmsignale wie Blähungen nicht ernst genommen. Blähungen sind jedoch für das Pferd oft sehr schmerzhaft, insbesondere, wenn zusätzlich noch Druck durch den Sattelturm und den Reiter ausgeübt wird. Die Pferde verspannen sich, gehen steif und wenig motiviert: erste Anzeichen einer Übersäuerung des Magen-Darm-Traktes. Häufig leiden gerade hastige Fresser unter Blähungen, aber auch Pferde unter großem Stress wie zum Beispiel Sozialstress, Transport- oder Turnierstress. Die häufigste Ursache für Blähungen sind die Abbauprozesse des Darms beziehungsweise die durch Fermentation entstehenden Gase. Hierzu gehören die geruchlosen Kohlendioxide, schwefelhaltige Gase (so genannte Faulgase) wie Methan oder Schwefelwasserstoff, aber auch Stickstoff- und Wasserstoffverbindungen. Weiterhin entstehen durch die Fermentierung biogene Amine, diese können Blähungen, aber auch Durchfall und Kotwasser erzeugen.

Die Eubiose – das Gleichgewicht des Darmmikrobioms

Von Eubiose spricht man immer dann, wenn die Mikroflora im Dickdarm sich im Gleichgewicht befindet. Die Darmflora ist gesund und das Mikrobiom stabil. Dysbiose meint dagegen, die Darmflora hat sich in Zahl, Zusammensetzung oder Aktivität verändert. Kurz gesagt: Die Darmflora ist in ihrem Gleichgewicht gestört. Störungen der Darmflora haben vielfältige Folgen wie zum Beispiel Entstehung von Koliken (insbesondere Gaskoliken), Durchfall, Kotwasser, Leberstoffwechselstö-

rungen sowie unerklärlichen Gewichtsverlust.

Die häufigste Ursache für eine Dysbiose sind Fehler in der Fütterung beziehungsweise dem Fütterungsmanagement.

Ein gefährlicher Kreislauf

Insbesondere zu hohe Stärke- und Zuckermengen führen oft zu Übersäuerung, Aufgasung, schlechterer Futterverwertung und somit zur Gewichtsabnahme (schlechte Futterverwerter, dünne Pferde) und schwächen das Immunsystem. Ein geschwächtes Immunsystem wiederum macht es pathogenen Keimen und Viren, aber auch Stressfaktoren leicht, das Immunsystem weiter zu schwächen und so Allergien und chronische Erkrankungen auszulösen.

Schlechte Grundfutterqualitäten wie Schimmelpilzbildung, hohe Clostridiengehalte in Grassilage oder auch Mykotoxine in Stroh, Heu oder Getreide und stark verschmutztes Grundfutter (Erde) können die Darmflora ebenfalls negativ beeinflussen. Auch viele Medikamente, Antibiotika oder Wurmkuren beeinflussen das Mikrobiom, ebenso wie diverse Stressfaktoren, zum Beispiel Absetzen, Turnier, Transport oder Schmerzen.

Eine gesunde Darmflora bedeutet immer auch eine gesteigerte Lebensfähigkeit und Stabilität der Mikroorganismen im Magen-Darm-Trakt (Eubiose) und das ist die beste Prophylaxe vor Verdauungsstörungen und deren negativen Folgen für das Pferd. Viele wasserlösliche Vitamine wie beispielsweise das Vitamin H (Biotin) bildet der Körper mithilfe einer gesunden Darmflora selbst. Ist diese geschwächt, kommt es zum Mangel, etwa an Biotin. Dies zeigt sich oft in Form von verzögertem Fellwechsel, stumpfem Haarkleid, Hautproblemen, brüchigen Haaren und rissigen und spröden Hufen.

Unverdaute Stärke im Darm

Auch Erkrankungen wie die Hufrehe haben ihre Ursache in erster Linie in einem Ungleichgewicht der Darmflora. Eine dauerhafte Übersäuerung, sei es nun aufgrund vermehrter unverdauter Stärke im Dickdarm oder ein Zuviel an Fruktan oder auch Eiweiß, führt zu einem Ungleichgewicht in der Darmflora und somit auch zu einem Massensterben von Mikroben.

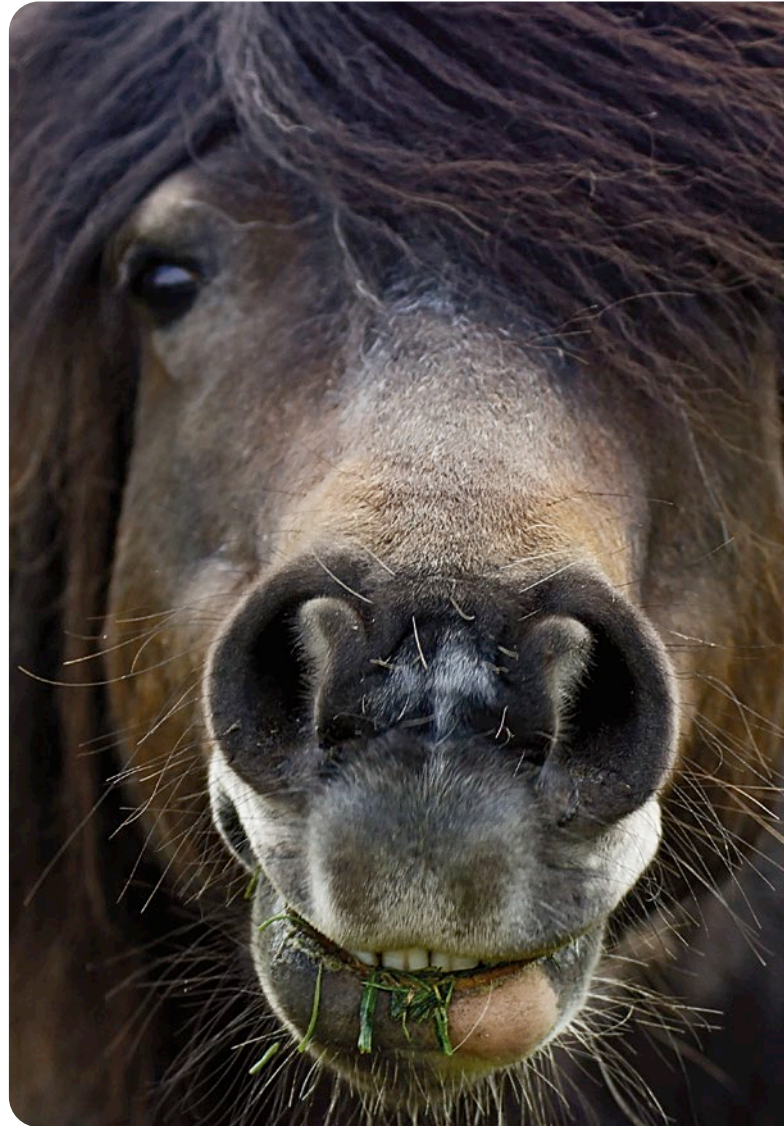


Diese setzen Endotoxine frei, die über die Darmschleimhaut in die Blutbahn gelangen und hier letztendlich Hufrehe auslösen. Bierhefe kann Pferden mit Verdauungsstörungen wie Koliken, Blähungen, Durchfall oder Kotwasser helfen. Die Komponenten wie Biertreber (Leiber YeaFi® BT), Apfeltrester und unmelassierte Rübenschnitzel (Leiber YeaFi® AB) können die Mikroflora stabilisieren und somit Übersäuerungen entgegenwirken, binden unter anderem Mykotoxine und andere Giftstoffe und verbessern die Futteraufnahme und den Rohfaserabbau.

Bierhefe ist ein altbewährtes Futtermittel mit langer Tradition in der Pferdefütterung

Der Einsatz ist praxiserprobt und wird vielfach in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen, zum Beispiel bei:

- | chronischer Darmträgheit oder resezierten Darmabschnitten (COENEN und VERVUERT 2020)
- | Pferden, die zu Koliken oder Diarrhoe neigen (ZENTEK et al. 2008, COENEN und VERVUERT 2020)
- | länger bestehenden Verdauungsstörungen, bei Schädigungen der Darmflora, Appetitlosigkeit oder allgemeiner Leistungsschwäche (COENEN und VERVUERT 2020)
- | belastungsbedingten Myopathien oder Krankheiten der Leber (COENEN und VERVUERT 2020)
- | kraftfutterreichen und strukturarmen Rationen (COENEN und VERVUERT)
- | Rationen mit niedrigen Heuqualitäten (MORGAN et al. 2007)



Du möchtest mehr über Herstellung, Unterschiede, Wirkung und Praxiseinsatz wissen?

leiber-pferd.de



Wir praktizieren seit 1954 Upcycling auf Weltmarktniveau und behalten Umwelt und Klima im Blick.

